

[3.] Schwyz, das sich in einem Schreiben über den geplanten unrechtmässigen Aufritt eines neugläubigen Glarner Landvogtes [Melchior Pfändler ?] beklage und anfrage, ob es notfalls eines "bysprungs" Zugs gewiss sein könne, soll durch gütliche Vermittlung der kath. Orte zu seinem Recht verholfen werden.²

[4.] s. EA V 2, 484 c

[5.] Den Gesandten von Uri [Roman Troger, Melchior Megnet, Johann Heinrich Zumbrunnen] soll nochmals vor Augen geführt werden, dass der wegen "dess Müsslins" zu Ursern "wider" den Leutnant Kolin und andere Zuger ausgesprochene Arrest den Abmachungen von Brunnen ganz entgegen sei. Desgleichen möge man auch mit Luzern verhandeln, damit - nachdem Zug die Ansprüche der Erben des Luzerner Münzmeisters sel. gegen Landammann [Johann Simeon I.] Florin geschützt, indem es zu deren Gunsten das Erbteil von [Beat Jakob] Frei mit Arrest belegt habe - nun auch Uri seinen Teil beitrage.

Landschreiber Christian Schön

1) Der gedruckte Abschied nennt den 17. Dezember

2) vgl. EA V 2, 484 i

Original - Auf Blatt 123^V befindet sich ein aufgeklebtes Druckblatt mit Kupferstich und zwei deutschen Gebeten: a) Liebesseufzer des Hl. Ignatius, b) Liebesseufzer des Hl. Franz Xaver, zur Erlangung von 100 Tagen Ablass, bewilligt am 13. April 1698 durch den Nuntius [Giulio] Piazza.
AH 9, 122-123 - Blatt 123^r leer

1626 Dezember 22.

A

INSTRUKTION VON STADT UND AMT ZUG AUF DIE GEMEINEIDG. TAGSATZUNG
NACH SOLOTHURN VOM 28. DEZEMBER 1626¹

EA V 2, 484-490

Gesandte: Konrad III. Zurlauben, Hauptmann, Ritter, Altammann;
Hans Andermatt, Seckelmeister; Oswald Etter, Fähnrich

9/50-51

Die Gesandten haben sich genau an die im Abschied von Luzern² festgelegten Richtlinien zu halten und alles was darüber hinaus zur Sprache komme, sollen sie zur weiteren Beratung in den Abschied nehmen.

Landschreiber Christian Schön

1) Der gedruckte Abschied nennt den 30. Dezember.

2) vgl. EA V 2, 483-484

Original

AH 9, 124-125 - Blatt 124^v und 125^r leer

51

[1627 März]

A

INSTRUKTION VON STADT UND AMT ZUG AUF DIE KONFERENZ DER V KATH.
ORTE NACH LUZERN VOM 22. MAERZ 1627¹

EA V 2, 500-501

Gesandte: Konrad III. Zurlauben, Ammann; Adam Müller, Seckelmeister

Nachdem die Gesandtschaft [ins Wallis]² sowenig ausgerichtet habe, solle man erneut zwischen dem Bischof von Sitten [Hildebrand Jost] und der Landschaft Wallis zu vermitteln suchen. Zugwünsche dringend, dass sich der franz. Ambassador [Robert de Miron im Namen seines Königs [Ludwig XIII.] auch weiterhin der Sache annehme. Dem ausserordentlichen savoyischen Gesandten [Claude Louis Guillet] müsse bedeutet werden, inskünftig von seinen Umtrieben Abstand zu nehmen. Sei einmal die Ruhe wieder eingekehrt, müssten auch die Jesuiten wieder ins Land zurückkehren können. Sobald der jetzige Bischof auf seine Würde resigniert habe, solle ein tauglicher und dem Volk genehmer Nachfolger erwählt werden. Was weiter voffalle, sei in den Abschied zu nehmen.

Landschreiber Christian Schön